

Antrag des Regierungsrates vom 1. Juli 2015

**5212**

**Beschluss des Kantonsrates  
über die Bewilligung eines Beitrages aus dem  
Lotteriefonds zugunsten der Genossenschaft Theater  
für den Kanton Zürich**

(vom .....)

*Der Kantonsrat,*

nach Einsichtnahme in den Antrag des Regierungsrates vom 1. Juli 2015,

*beschliesst:*

I. Für Investitionen, ein Spezialprogramm samt Imagekampagne und die Erarbeitung eines neuen Betriebskonzeptes wird der Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich ein Beitrag von Fr. 2 000 000 zulasten des Lotteriefonds (Leistungsgruppe Nr. 4980) bewilligt.

II. Mitteilung an den Regierungsrat.

\_\_\_\_\_

**Weisung**

**1. Ausgangslage**

Das Theater Kanton Zürich wünscht vom Lotteriefonds einen Beitrag von Fr. 2 163 924. Der Beitrag soll im Hinblick auf das anstehende 50-jährige Bestehen des Theaters (2021) für dringend notwendige Investitionen, für mehrjährige Spezialprojekte, für eine gezielte Imagekampagne und für die Erarbeitung eines Betriebskonzeptes «TZ 2020» verwendet werden.

## 2. Gesuchstellende Organisation

Die Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich (Genossenschaft) besteht seit 1971. Sie betreibt mit einem festen Ensemble von professionellen Schauspielerinnen und Schauspielern ein mobiles Berufstheater namens Theater Kanton Zürich (TZ) mit Sitz in Winterthur Grüze. Das TZ tritt hauptsächlich in den Gemeinden des Kantons Zürich auf und bietet in seinem Spielplan vielseitige und qualitativ hochwertige Theaterproduktionen an, die den Ansprüchen verschiedener Bevölkerungsschichten an ein unterhaltsames, zeitgenössisches Volkstheater Rechnung tragen.

Dank der Solidarität der Gemeinden – gegenwärtig sind rund 100 Gemeinden des Kantons Genossenschaftsmitglieder – und dank der Unterstützung durch den Kanton Zürich konnte das TZ bisher einen grossen kulturellen Beitrag im Kanton leisten. Seit Dezember 2000 besteht ein Subventionsvertrag zwischen der Genossenschaft und dem Kanton Zürich. Der Kantonsrat hat am 30. Mai 2011 einen Rahmenkredit für den Betrieb der Genossenschaft für die Spielzeiten 2012/2013–2017/2018 bewilligt (Vorlage 4768). Die Leistungen des Kantons betragen jährlich knapp 2 Mio. Franken (vgl. 2.2).

Seit 1971 erarbeitete das TZ über 220 Inszenierungen und spielte über 7000 Vorstellungen in den Gemeinden des Kantons. Es erreichte bisher wohl mehr als 850 000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Am TZ sind 26 Personen fest angestellt; hinzu kommen rund 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Gäste, Aushilfen oder befristet Angestellte.

Das TZ versteht sich als Theater der Zürcher Gemeinden und spielt dort den grössten Teil seiner Vorstellungen. Es erarbeitet fünf bis sieben Inszenierungen pro Saison, die in der Regel während zwei Spielzeiten im Repertoire bleiben. Die Gemeinden haben keine feste Verpflichtung, Vorstellungen zu übernehmen. Sie wählen aus dem Angebot des TZ aus und kaufen Vorstellungen in unterschiedlichem Rhythmus ein. Pro Jahr werden 120 bis 150 Vorstellungen gespielt, die von rund 20 000 Zuschauerinnen und Zuschauern besucht werden.

Wesentlich für die Entwicklung des TZ war die Einrichtung einer eigenen Produktionsstätte 1980 in der ehemaligen Seidenfabrik in Winterthur (Sidi). 2005 zog das TZ in die ehemalige Druckerei Winterthur an der Scheideggstrasse 37 um. Der Kanton hat diesen Umzug und die damit verbundenen Neuinvestitionen mit einem Beitrag von 1,5 Mio. Franken unterstützt (Vorlage 4206, KRB vom 14. Februar 2005).

Seit 2000 trägt der Kanton die finanzielle Verantwortung für das Theater. Im (erneuerten) Subventionsvertrag vom 13. Juni 2012 zwischen dem Kanton Zürich und der Genossenschaft wird ihr Zweck wie

folgt festgehalten: «Die Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich betreibt mit einem festen Ensemble von professionellen Schauspielerinnen und Schauspielern ein mobiles Berufstheater mit Produktionsstätte in Winterthur, das hauptsächlich in den Gemeinden des Kantons Zürich auftritt.»

In der Genossenschaft als Trägerschaft des TZ sind rund 100 politische Gemeinden und rund 300 Private sowie Schulen Mitglied.

Dem TZ ist es in den vergangenen 15 Jahren gelungen, auf neue Herausforderungen zu reagieren. Es hat sein Angebot weiterentwickelt und zieht mit Erfolg durch den Kanton. Neben den ausserkantonalen Gastspielen, die einen wichtigen Beitrag auf der Einnahmenseite leisten und dem TZ eine positive Wahrnehmung in der gesamten deutschen Schweiz ermöglichen, erschliesst das TZ im Kanton und in den Gemeinden vermehrt neue soziale oder soziokulturelle Netze und baut Beziehungen zu anderen kulturellen Akteuren auf.

## **2.1 Bedeutung**

Im gegenwärtigen Leitbild Kulturförderung des Kantons Zürich wird die Bedeutung des TZ unterstrichen. Zu seinem Auftrag gehört es, als professionelles Gastspiel-Theater in den Gemeinden im gesamten Kanton zu spielen. In vielen Gemeinden des Kantons bildet das TZ einen festen Bestandteil des Kulturlebens vor Ort und stellt somit eine lokale «Kulturversorgung» sicher. Darüber hinaus ist die Präsentation der Stücke im Theater Rigiblick in Zürich als Plattform für kantonale und ausserkantonale Veranstalter immer wichtiger geworden. Das TZ kann sich auf einen grossen Rückhalt in der Zürcher Bevölkerung verlassen. Zudem hat sich das TZ einen festen Platz in der Zürcher und in der Schweizer Theaterlandschaft erarbeitet.

Das TZ befindet sich zurzeit noch in einer soliden Situation. Seit einigen Jahren muss aber zur Kenntnis genommen werden, dass die Solidarität der Gemeinden gegenüber dem TZ aufgrund von Sparmassnahmen und Finanzdruck abnimmt. Ein attraktives Kosten-Nutzen-Verhältnis ist für zahlreiche, vor allem grössere Genossenschaftsgemeinden nicht mehr gegeben. Dies hatte und hat verschiedene Austritte von Gemeinden aus der Genossenschaft zur Folge und wirkt sich direkt auf deren finanzielle Situation aus. Diese Schwierigkeit wird sich vermutlich bis zur Neuregelung der Finanzierung des Theaters im Jahr 2018 (Auslaufen des kantonalen Rahmenkredites) weiter verschärfen.

Wie alle Kulturveranstalter bewegt sich auch das TZ in einem anspruchsvollen Umfeld: Nicht nur das Kultur-, sondern das Freizeitangebot im Allgemeinen ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Das TZ will diese Herausforderungen und die oben beschriebene Entwicklung aktiv und vorausschauend angehen. Es verfolgt dabei eine dreifache Strategie: Mittels Investitionen, eines Spezialprogramms sowie der Studie «TZ 2020» soll das TZ fit für die Zukunft und das 50-Jahr-Jubiläum gemacht werden.

## 2.2 Betriebsrechnung

Der jährliche Umsatz beträgt rund 3,4 Mio. Franken (Spielzeit 2013/14). Das TZ ist schuldenfrei. Dazu beigetragen haben der Kanton Zürich mit seiner Subvention von mittlerweile knapp 2 Mio. Franken, die Gemeinde- und Privatgenossenschafter mit fast Fr. 490 000 an jährlichen Beiträgen sowie Sponsoring- und Gönnerbeiträge von rund Fr. 410 000 pro Jahr (einschliesslich Beiträge des Gönnervereins Freunde Theater Kanton Zürich und des Publikumsvereins Theaterclub Theater Kanton Zürich). Den Rest von Fr. 500 000 erwirtschaftet das TZ durch Einnahmen aus Vorstellungen und verschiedenen Dienstleistungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Betriebsrechnungen 2012/2013 und 2013/2014 sowie das Budget für das Betriebsjahr 2014/2015:

Bezeichnung	2012/2013	2013/2014	Budget
	Fr.	Fr.	2014/2015 Fr.
<b>Ertrag</b>			
– Vorstellungsverkauf	560 341	467 313	520 000
– Subventionen Kanton	1 985 000	1 988 744	1 990 000
– Genossenschaftsbeiträge	499 076	485 939	463 000
– Beiträge Dritter	346 297	414 381	421 000
– Produktionsbeiträge	16 000	0	0
– Koproduktionen	169 000	0	75 000
– Sonstige Erträge und Finanzertrag	30 078	26 988	23 000
– Ausbuchung Anteilscheine	10 200	16 500	0
<b>Total Ertrag</b>	<b>3 615 991</b>	<b>3 399 865</b>	<b>3 492 000</b>

**Aufwand**

– Löhne, Sozialleistungen und Spesen	2 658 730	2 428 823	2 540 635
– Produktionskosten	187 130	143 275	201 245
– Mietaufwand, Unterhalt, Fahrzeuge	379 942	395 417	397 500
– Administration, Werbung, verschiedene Betriebskosten	304 500	299 167	323 200
– Investitionen	39 737	45 112	25 000
– Abschreibungen, Rückstellungen	42 500	89 862	30 000
– Finanzaufwand	677	601	850
<b>Total Aufwand</b>	<b>3 613 217</b>	<b>3 402 257</b>	<b>3 518 430</b>
Jahresverlust/Jahresgewinn	2 774	–2392	–26 430

**Bilanz**

Total Aktiven	1 470 625	701 537
Total Fremdkapital	1 105 178	295 151
Total Eigenkapital	362 672	408 778
Jahresverlust/Jahresgewinn	–2 774	–2 392
Total Passiven	1 470 624	701 537

Mit dem kantonalen Beitrag wird ausschliesslich der Betrieb des TZ finanziert. Es sind keine Rückstellungen für Investitionen vorgesehen.

**3. Projektbeschreibung****3.1 Ausgangslage**

Wegen der Tourneetätigkeit ist die Infrastruktur grossen Belastungen ausgesetzt. Die Umsetzung der geplanten Investitionen ist eine zwingende Voraussetzung, damit das TZ den Standard eines professionellen Theaters und die Wettbewerbsfähigkeit im umkämpften Theatermarkt halten kann. Neben den Investitionsvorhaben will das Theater mehr Öffentlichkeitswirksamkeit erzielen. Zudem ist vorgesehen, beruhend auf der Studie «TZ 2020», ein neues Betriebskonzept zu erarbeiten.

### 3.2 Zielsetzung

Mit den beantragten Mitteln will das TZ eine feste Grundlage für sein zukünftiges Theaterschaffen erreichen. Dabei sollen

- eine gute Ausgangslage im Infrastruktur- und Technikbereich, die den gestiegenen Anforderungen von Publikum und Theaterschaffenden entspricht, sichergestellt werden;
- mit einem dreijährigen Spezialprogramm neue Publikumsschichten erreicht und entsprechende Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erzeugt werden und
- die Gründe für die abnehmende Solidarität der Gemeinden analysiert und mögliche Zukunftsszenarien erarbeitet werden.

### 3.3 Teilprojekte und Kosten

#### 3.3.1 Übersicht

Das TZ macht im Zusammenhang mit den Projekten im Hinblick auf das 50-jährige Bestehen folgende Aufteilung der Finanzierung:

	durch den Lotteriefonds zu finanzieren Fr.	vom TZ als Eigenleistung finanziert Fr.	Total Fr.
– Investitionen	990 024	150 000	1 140 024
– Spezialprogramm/Werbe- massnahmen	983 900	1 165 000	2 148 900
– Konzeptentwicklung	190 000	–	190 000
<b>Total</b>	<b>2 163 924</b>	<b>1 315 000</b>	<b>3 478 924</b>

#### 3.3.2 Investitionen: Ausbau der Infrastruktur und der Bühnentechnik

Die Mittel des Theaters reichen für den laufenden Unterhalt, nicht für eine Erneuerung und substanzielle Verbesserungen der Infrastruktur. Dazu kommt, dass die Tourneetätigkeit dem Theater grosse Kosten verursacht. Einerseits muss es einen aufwendigen Fuhrpark unterhalten, andererseits ist das technische Material, vor allem die Beleuchtung, einem viel grösseren Verschleiss ausgesetzt als in einem stationären Betrieb. Die Konstruktion tourneetauglicher, demontierbarer und transportabler Bühnenbilder erfordert ebenfalls einen wesentlichen

Mehraufwand, sowohl im Indoor- als auch im Freilichtbereich. Trotz sorgfältigem Umgang mit dem Material und stetigen Unterhaltsarbeiten muss das TZ in diesem Bereich umfangreiche Investitionen tätigen. Insbesondere im Bereich Licht bzw. Lightdesign konnten die Entwicklungen der letzten Jahre nicht berücksichtigt werden. Mit ergänztem und verbessertem Material werden Einsparungen ermöglicht und die Belastung des technischen Personals verringert.

Eine grosse Komfortverbesserung für das Publikum und eine Aufwandsenkung für das TZ kann mit der Anschaffung einer neuen Zuschauertribüne für die Freilicht-Tournee erreicht werden.

Im Bereich EDV will das TZ eine seit Jahren benötigte, integrierte und bei anderen Theatern bewährte Software-Lösung einführen, die es ihm ermöglicht, effizienter zu planen und zu disponieren.

Auf eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Investitionen wird verzichtet. Die Grobaufstellung der Investitionen gliedert sich wie folgt:

<b>Bezeichnung</b>	<b>Fr.</b>
– Ausbau der Infrastruktur und Bühnentechnik (Elektrozug für Frontlicht, Belüftung Schneiderei, Bestuhlung Theatersaal)	137 903
– Freilichttheater (Verbesserung der Zuschauertribüne)	75 582
– Transportbereich (Ersatz Lieferwagen und Anschaffung von vier Plattenwagen)	50 396
– EDV (Dispositionssoftware, Software Lichtplanung, Software Tonproduktion, Ersatz von vier Arbeitsplätzen)	66 803
– Licht (LED für Freilicht, LED Rampenlicht, Kauf von Tageslichtscheinwerfern mit Transportkisten, Fluter, Rampenlicht, wasserdichte LED-Scheinwerfer)	366 860
– Ton (Beschallung Theaterraum, mobile Beschallung, Ergänzung Funkmikrofonanlage)	73 354
– Video (Beamer, Herstellung von Trailern)	109 603
– Technik allgemein und Werkstatt (drahtloses Kommunikationssystem, Lochplattenpresse, Maschinen)	61 440
– Foyer TZ (Verkabelung, Lichtgestaltung)	48 083
<b>Total Investitionen</b>	<b>990 024</b>

### 3.3.3 Spezialprogramm

Das TZ blickt auf eine lange Tradition mit zahlreichen Aufführungen im Kinder- und Jugendtheaterbereich zurück. Im Hinblick auf das anstehende Jubiläum 2021 will das TZ dieses Engagement ausbauen und seinem Publikum und den Veranstaltern eine neue Sparte präsentieren: das «Junge TZ». Unter diesem Label plant das Theater pro Saison (bis und mit Spielzeit 2017/18) zwei Produktionen, die sich gezielt an Kinder und Jugendliche wenden. Es will durch diese Massnahme neue Publikumsschichten erschliessen und eine stärkere Profilierung in diesem Segment erreichen. In diesem Zusammenhang wird eine neue Stelle für Theaterpädagogik geschaffen. Spielerische Einführungen und Nachbereitungen zu den Aufführungen werden auch ein Bestandteil des Angebotes sein. Den jungen Zuschauerinnen und Zuschauern soll nicht nur Theater vorgeführt werden, sondern sie bekommen auch selbst vor oder nach den Vorstellungen die Möglichkeit zu spielen.

Im Rahmen des Spezialprogramms sollen zudem gezielt Schweizer Stoffe und Themen aufgegriffen werden, die für die Menschen im Kanton eine besondere Bedeutung haben. Ab 2015/16 soll deshalb pro Spielzeit ein Stückauftrag an eine Dramatikerin oder einen Dramatiker vergeben werden.

Die Kooperation mit dem Opernhaus ist ein weiterer Teil des Spezialprogramms. In der Spielzeit 2015/16 werden das TZ und das Opernhaus gemeinsam eine Aufführung produzieren.

Als zusätzliche Massnahme möchte das TZ zudem im Rahmen einer Imagekampagne Gemeinden, die zurzeit nicht Genossenschafter sind, zu einem Beitritt bewegen.

<b>Bezeichnung</b>	<b>Fr.</b>
– «Junges TZ» (sechs Neuproduktionen, jeweils fünf Schauspielerinnen oder Schauspieler pro Spielzeit, Theaterpädagogik, abzüglich der geschätzten Einnahmen von Fr. 60 000)	648 900
– Stückaufträge an Autorinnen/Autoren für Schweizer Themen und an Schweizer Autorinnen/Autoren	95 000
– Kooperation mit Opernhaus	120 000
– Imagekampagne	120 000
<b>Total Spezialprogramm</b>	<b>983 900</b>

### 3.3.4 Konzeptentwicklung «TZ 2020»

Angesichts der bestehenden Herausforderungen hat sich eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Vorstandes und der Theaterleitung gebildet, die mit Vorarbeiten für ein zu entwickelndes Konzept «TZ 2020» begonnen hat. Das Konzept soll langfristige strategische Szenarien und deren Auswirkungen für das TZ und dessen Träger aufzeigen. Für das Erarbeiten dieser Szenarien soll eine externe Agentur oder eine Person mit entsprechenden Qualifikationen beigezogen werden. Im Zentrum des Projektes steht die umfassende und fundierte Entwicklung eines oder mehrerer Betriebskonzepte für das TZ. Ein zentraler Bestandteil sind neue Finanzierungsmodelle ab 2018.

<b>Bezeichnung</b>	<b>Fr.</b>
– Konzeptentwicklung (Bedürfnisanalyse, Finanzierungsmodelle, Rechtsform)	190 000
<b>Total Konzeptentwicklung</b>	<b>190 000</b>

Die geschätzten Kosten von Fr. 190 000 sind allerdings hoch. Es ist davon auszugehen, dass die Konzeptentwicklungsarbeiten günstiger geleistet werden können. Ein Beitrag von Fr. 150 000 erscheint deshalb angebracht.

### 3.3.5 Zusammenzug

Die unter 3.3 aufgeführten Kosten führen zu folgender Gesamtsumme

	<b>Fr.</b>
Total Investitionen	990 024
Total Spezialprogramm	983 900
Total TZ 2020	190 000
<b>Total</b>	<b>2 163 924</b>

### **3.4 Zeitplan**

Die Investitionen und Anschaffungen im Bereich Technik und Infrastruktur sollen innerhalb von 12 bis 18 Monaten umgesetzt werden. Die Teilprojekte «Junges TZ» und «Stückaufträge» sollen ab Sommer 2015 gestaffelt innerhalb von drei Jahren verwirklicht werden. Im Frühjahr 2018 soll eine Überprüfung aufzeigen, welche Ziele bei diesen zwei Teilprojekten erreicht wurden. Eine erste Koproduktion mit dem Opernhaus Zürich ist für die Spielzeit 2015/16 geplant. Die Imagekampagne wird nach Bewilligung des Beitrages durch den Kantonsrat in Angriff genommen. Die Konzeptentwicklung «TZ 2020» und die anschliessende Entscheidungsfindung sollen bis Frühjahr 2016 abgeschlossen sein.

## **4. Bemessung des Beitrages**

Ein Beitrag von Fr. 990 000 für Investitionen ist gerechtfertigt und realistisch. Für das Spezialprogramm ist ein Beitrag von Fr. 860 000 und somit eine Kürzung am nachgesuchten Beitrag angebracht, weil Werbemassnahmen grundsätzlich nicht mit Lotteriefondsgeldern berücksichtigt werden, da sie zum normalen Betriebsaufwand zählen. Einzig beim Jungen TZ ist ein Beitragsanteil für Werbemassnahmen vertretbar, da das Junge TZ ein neues Tätigkeitsfeld des TZ darstellt. Auch der gewünschte Beitrag für die Konzeptentwicklung ist zu hoch. Dieser Bereich wird mit Fr. 150 000 berücksichtigt. Insgesamt ist somit ein Beitrag von 2 Mio. Franken angemessen.

## **5. Auflagen**

Die Bewilligung des Beitrages ist an folgende Auflagen gebunden:

- Ein Teilbeitrag von 1,5 Mio. Franken kann sofort nach Beschlussfassung durch den Kantonsrat ausbezahlt werden. Die Auszahlung des Restbetrages erfolgt (voraussichtlich im Herbst 2017) aufgrund eines Zwischenberichts (samt Zwischenabrechnung) des TZ, dem zu entnehmen ist, dass die Vorhaben verwirklicht worden sind bzw. in der Spielzeit 2017/18 fest eingeplant sind.
- Das TZ ist verpflichtet, jeden der drei Teilbeiträge ausschliesslich für den jeweiligen Bereich einzusetzen, also Fr. 990 000 für Investitionen, Fr. 860 000 für das Spezialprogramm und Fr. 150 000 für die Konzeptarbeit.

- In fünf Jahren feiert das TZ sein 50-jähriges Jubiläum. Da das TZ hiermit grosszügig berücksichtigt wird, ist ein (Jubiläums-)Beitrag zugunsten des 50-jährigen Bestehens ausgeschlossen.

## 6. Würdigung

Das TZ erfüllt seine Aufgabe seit Jahren ausgezeichnet. Es bringt qualitativ hochstehendes, professionelles Theater in die Gemeinden und stellt damit die kulturelle Grundversorgung im Bereich Theater in den Regionen sicher. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die Kultur in den Regionen bereits im Leitbild Kulturförderung 2002 als Schwerpunkt der kantonalen Kulturförderung festgelegt wurde. Gemäss Leitbild Kulturförderung, das der Regierungsrat am 25. Februar 2015 verabschiedet hat (RRB Nr. 165/2015), soll dieser Schwerpunkt aufgrund der grossen Bedeutung von Kultur bezüglich Lebensqualität und Identitätsstiftung weitergeführt und ausgebaut werden. Das TZ ist ein unverzichtbarer Partner der kantonalen Kulturförderung bei der Umsetzung dieses Schwerpunktes. Dementsprechend wird das Modell TZ als zeitgemäss und unterstützungswürdig beurteilt.

Mit den beantragten Mitteln werden dem TZ Erneuerungen und Weiterentwicklungen ermöglicht, die den heutigen Anforderungen des Publikums entsprechen. Nur so können eine langfristige Verankerung und Zukunft des TZ im Kanton Zürich gewährleistet werden.

Die geplanten Infrastrukturmassnahmen sind sinnvoll und nötig, um einen zeitgemässen und technisch einwandfreien Theaterbetrieb zu gewährleisten, der den gestiegenen Anforderungen des Publikums entspricht. Die Kosten sind nachvollziehbar und realistisch.

Das vorgesehene Spezialprogramm mit dem Fokus auf einheimische Themen bzw. hiesige Dramatikerinnen und Dramatiker und der spartenübergreifenden Kooperation mit dem Opernhaus bietet dem Zürcher Publikum ausserhalb der urbanen Zentren die Gelegenheit, aussergewöhnliche Aufführungen zu besuchen und Musiktheater zu erleben, was aus kulturpolitischer Sicht sehr zu begrüssen ist. Der Aufbau des Jungen TZ ist ein vielversprechendes und sinnvolles Vorhaben, weil das TZ durch diese Erweiterung des Angebots eine neue, zukunfts-trächtige Publikumsschicht erreichen wird. Zudem ist es besonders wichtig, der jungen Generation eine kulturelle Grundversorgung vor Ort zu bieten.

Auch der Imagekampagne kommt grosse Bedeutung zu, weil es darum geht, Gemeinden als Genossenschafter (wieder) zu gewinnen. Es handelt sich dabei um eine griffige und wegen der sinkenden Zahl

der Genossenschaftsmitglieder notwendige Massnahme, um zusätzliche Gemeinden fürs TZ zu begeistern und sie damit zum Genossenschaftsbeitritt zu bewegen.

Sinnvoll ist es auch, dass das TZ auf der Grundlage einer Bedürfnisanalyse ein Betriebskonzept «TZ 2020» erarbeiten lassen will, das auch die Untersuchung von möglichen Finanzierungsmodellen und Rechtsformen umfasst. Trotz seiner grossen Akzeptanz muss das TZ für eine positive Zukunft kämpfen. Es ist davon auszugehen, dass das TZ dank dieser umfassenden Überprüfung besser auf die Bedürfnisse der Zürcher Gemeinden und des Zürcher Publikums eingestellt werden kann und somit eine feste Grundlage schaffen kann für eine längerfristige erfolversprechende Betriebsführung.

Der Betrag von 2 Mio. Franken ist im KEF 2015–2018 eingestellt.

## **7. Antrag**

Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, einen Beitrag von 2 Mio. Franken zu bewilligen.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:  
Stocker

Der Staatsschreiber:  
Husi